

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 24. August. Für die Woche vom 22. bis 29. d. M. sind die diesigen Brodpreise unverändert wie in der vorigen. Es sind nämlich als billigste wieder angemeldet worden 9, 7 und 6 Pfennige für das Pfund der drei üblichen Gattungen Roggenbrod, und es werden die erste wieder von 2, die zweite wieder von 6, die dritte von 5 Bäckern (1 weniger als vorige Woche) zu dem genannten Preise geliefert.

Sowie jüngst auf der östlichen Seite der Friedrichsbrücke nach dem Gebege zu der leere Raum zu dem daneben stehenden Hause geschlagen und zu einem Garten umgewandelt worden ist, so wird auch auf der westlichen Seite dieser Brücke, nach den Promenaden zu, ein Gleiches gethan, wodurch die ohnedies angenehme Prospective von dieser Brücke aus einen vortheilhafteren Vordergrund erhalten und der Eintritt in die Friedrichsstadt ein freundlicher wird.

Chemnitz, 22. August. Gestern Abend sind vom größten Bürgerausschuß die Herren Bürgermeister C. A. Biehl und Kaufmann Duderstadt zu Rathmitgliedern gewählt worden.

Bautzen, 20. August. Der, wie bereits gemeldet, in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli d. J. aus den Gefängnissen des hiesigen Bezirksgerichts entwichene, zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilte rückfällige Dieb, der Drechsler Klippel aus Neukirch, ist vor einigen Tagen nebst seiner Zuhälterin, der unverehelichten Wobst, welche, wegen Hehlerei zu 1 Jahr 1 Monat Arbeitshaus verurtheilt, aber einstruieren auf freien Fuß gesetzt, unter Zurücklassung ihrer drei unehelichen Kinder, worunter ein Säugling, und nach Verübung eines Geld- und Kleiderdiebstahls, sich Klippel auf der Flucht, zu der sie ihm wahrscheinlich auch verholpen, angeschlossen hatte, auf Goldbacher Flur wieder aufgegriffen und aus dem einstruierigen Gewahrsam des Gerichtsamtes Bischofswerda gestern früh in das hiesige Bezirksgericht zurückgebracht worden. Klippel hatte während dieser Zeit mit seiner Gefährtin ein herumziehendes Leben geführt und wiederholte, jedoch dem Anschein nach nur in Lebensmitteln bestehende Diebstähle verübt. Als der Beamte, der ihn ander transportieren sollte, vorgestern Abend in dem Gefängniß zu Bischofswerda bei ihm eintrat, hatte sich Klippel der ihm angetragenen Handhülle schon wieder entledigt und auch gestern früh im hiesigen Gewahrsam einen erneuten Versuch dazu gemacht.

Sachsen, 22. August. Die heftigen Regengüsse, welche in fast ununterbrochener Folge vom 17. bis 20. i. M. in diesem Segend stattfanden, bewirkten ein solches Anschwellen aller Gewässer, daß selbige in seit vielen Jahren nicht dagewesener Höhe ihre Ufer überschwämten und vielfachen Schaden durch Wegschwemmen von Holz, Beschädigung von Dämmen, Straßen und Brücken, Verlanden von Wiesen und Aeckern angerichtet haben. Jetzt sind die Gewässer wieder in ihr Bett zurückgetreten und hat die eingetretene schöne Witterung die bereits wankend gewordenen Hoffnungen auf glückliches Einbringen der in reichster Fülle anstehenden Ernte neu belebt.

Reichenbach, 21. August. (M. W. Hst.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen: dem Beschlusse des Rathes, die projectirte Gasbeleuchtung auf städtische Kosten zu errichten die Zustimmung zu versagen, dagegen den Antrag zu stellen: „der Stadtrath wolle die intendirte Gasanstalt für die Stadt Reichenbach einer Actiengesellschaft überlassen, sich dabei mit einem Capital von 10,000 Thlr. für die Commune theilhaftig, billige Preise des Gases für die gleichzeitig zu errichtende Straßenbeleuchtung zu erzielen und sonst noch alle erreichbare Vergünstigungen für die Stadt bei Ertheilung der Concession zu erlangen suchen.“

Röbau, 23. August. In verlosener Nacht brannten zu Oberottendorf 5 Nachrungen ab, wobei außer Gerbäthen und Borräthen auch 2 Kühe, 2 Flegeln und 2 Schweine mit verbrannten.

Aus dem Plauenischen Grunde, 22. August. Im Laufe heutigen Tages verunglückten zwei beim Bau der neuen Brauerei auf Grassi's Villa beschäftigte Arbeiter. Frühmorgens 9 Uhr fiel der mit dem Transport eines schweren Steines beschäftigte 50 Jahre alte Handarbeiter Franz aus Beuten bei Reußen so unglücklich, daß ihm der Stein das Bein zerbrach. Nachmittags 2 Uhr verlor der mit dem Anbringen einer Barriere beschäftigte Zimmermann Kotte aus Bickwitz bei Pillnig das Gleichgewicht und stürzte bei der neuen Brücke in die Weißeritz. Er erhielt dabei am Kopfe und Oberkörper solche bedeutende Verletzungen, daß er schwer krank daniederliegt. Niemandem ist bei diesen Unglücksfällen eine Verletzung beizumessen.

Schandau, 21. August. Nach der „Sächs. Elbtz.“ passirten in der Zeit vom 12. bis mit 17. August d. J. außer 7, 5 zu Thal und 2 zu Berg Feuernden, mit verschiedenen andern Handelsartikeln befrachten Rähnen noch 131 nur mit Kohlen, Holz u. dergl. beladen gewesene Fahrzeuge unter Hauptzollamt, bei dem seit dem 5. Januar die mit 17. d. M. überhaupt 2478 beladene Fahrzeuge abgefertigt worden sind.

Bermischte Nachrichten.

Am 7. August wurde, wie der „Fr. C.“ berichtet, in Theaterangelegenheiten der Stadtpost in Nürnberg ein Brief aufgegeben, mit der Adresse: „Dn. R. in Kiel, Schleswig-Holstein.“ Derselbe wurde jedoch schon am 9. der bairischen Post wieder zurückgesendet mit der in deutscher Sprache geschriebenen Randbemerkung: „Wegen der Verzögerung Schleswig-Holstein nicht zu besondern.“ Hierauf wurde von irgend welcher Hand das Schleswig-Holstein ausgestrichen und unter die dänische Stoffe geschrieben: „Billet ist jetzt richtig? Wenn nicht, so nähern Aufschluß!“ Der Brief ging hierauf abermals an seine Adresse ab, kam aber schon nach drei Tagen wieder an die k. bairische Postbehörde mit einem aufgedruckten Streifen Papier zurück, der wörtlich nachfolgendes enthielt: „Die Weiterbeförderung kann nicht stattfinden, so lange eine Spur jener illegalen Verzögerung auf dem Briefe vorhanden ist.“ Hamburg, den 12. Aug. 1857. Kgl. dänisches Oberpostamt. Unter solchen Umständen blieb den

bairischen Postbehörden nichts Anderes übrig, als dem Aufgeber seinen Brief wieder einzuhändigen.

Am 17. August Nachmittags ereignete sich in der Bauerschaft Sundern, auf dem Wege von Herford nach Bünde, ein recht bedauerlicher Unfall. Auf dem Grunde des Feldpächters Kröger, eines sehr beaven Mannes, der durch angestrengten Fleiß und Sparsamkeit sich mühsam durchs Leben schleppte, waren Bohrerlöcher auf Eisenstein angestellt worden; es sollte jetzt noch einmal ein Versuch in dem Brunnen gemacht werden. In Gegenwart Mehrerer hing der erwachsene Sohn hinab; sobald er unten angelangt ist, sinkt er nieder. Als der Vater dieses von oben bemerkt, steigt er zur Rettung seines Sohnes hinab, und als er ihn umfaßt, sinkt auch er, von den Dünsten niedergeworfen, zu Boden. Die Hüfte eilte nicht schnell genug herbei. Als endlich ein Nachbar hinabsteigt, bringt er nur zwei Leichen heraus.

Das aus London gemeldete Reissen des atlantischen Kabeltaues dürfte Europa um die Hoffnung betrogen haben, die vielbesprochene, lange ersehnte telegraphische Verbindung mit Amerika noch in diesem Jahre hergestellt zu sehen. Die 270 Meilen Drath, die auf dem Meeresgrunde liegen, könnten allerdings heraufgeholt oder im schlimmsten Falle durch ein neu anzufertigendes Stück ersetzt werden, aber wir glauben nicht, daß das Eine oder Andere geschieht und daß die unterbrochene Arbeit noch in diesem Jahre wieder aufgenommen wird. Mehrere Wochen würden vergehen, bevor das Kabel wieder in Ordnung wäre, bevor die Versenkungsapparate — und an diesen scheint der Hauptfehler gelegen zu haben — eine zweckmäßige Verbesserung erhalten hätten; dann wäre die günstige Jahreszeit vorüber, und der October ist nicht mehr geeignet, die verlorene Zeit auf dem atlantischen Ocean nachholen zu lassen. Gewiß ist jetzt wenigstens das Eine, daß die Leitung nicht gehindert war, so lange sich das Tau unter einem Drucke von 1500 Faden Wasser befand, daß somit die Meerestiefe als solche der Beförderung elektrischer Signale keinen Eintrag thut; dagegen fragt es sich, ob die Versenkungsapparate nicht anders construiert werden müssen, ob unterseeische Kabel, wie sie bisher angefertigt wurden, sich überhaupt für so große Strecken und Tiefen eignen. Diese Fragen werden erst gelöst werden müssen, bevor ein neuer Versuch gewagt wird. Als aufgegeben darf man das Unternehmen nicht betrachten, aber Täuschung wäre es, bloß von einer tage- oder wochenlangen Verzögerung zu sprechen.

In dem Eisenwerke zu Krens ist am 8. d. Mts. ein gegen 200 Centner schweres eisernes Schwungrad gesprungen. Wunderbarerweise wurde kein Mensch bei diesem Unfall verletzt, obwohl kaum 2 bis 3 Faden weit Arbeiter beschäftigt waren. Unter den herumgeschleuderten Stücken flog eines, mehr als 15 Centner schwer, beinahe vertical aufwärts, knickte da die Querbäume des Dachstuhles, sowie die Dachsparren und Latzen wie Strohhalme und nahm den Weg durch das Biegedach in die Luft. In Turmhöhe flog es über ein Wohnhaus hinweg und grub sich, als es auf dem nebenan befindlichen Zimmerplatz niederfiel, über drei Schuh tief in die Erde.

Bekanntmachung.

Die 4. Klasse der 52. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird den 7. September 1857 gezogen.

Die Erneuerung der Loose ist daher nach §. 6 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen, längstens bis zum 8. Tage vor der Ziehung, nämlich bis zum 30. August 1857 zu bewirken.

Hätte aber ein Interessent hieran sich versäumt, oder könnte er bis zu dieser Zeit sein Loos von dem Collecteur, von welchem solches ursprünglich genommen worden, nicht erhalten, so hat derselbe, nach Maßgabe der nachgedachten §. 5. der Planbestimmungen, bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos, entweder an den auf dem Loose bemerkten Hauptcollecteur, oder an die Königliche Lotterie-Direction, noch vor Ablauf des 3. September 1857 sich zu wenden.

Leipzig, den 18. August 1857.

Königliche Lotterie-Direction. Warbach.

Extrafahrten von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden. Abfahrt von Leipzig und Dresden, Sonnabend den 29. August Abends 7 Uhr. Sonntag 30. früh 8.

Die Billets zum einfachen Preise sind gültig zur Rückfahrt bis Dienstag den 1. September mit jedem beliebigen Personenzug mit Ausnahme der täglich früh 4 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden und früh 8 1/2 und Abends 10 Uhr von Leipzig abgehenden Schnell- und Coucierrzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extrabillets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für 2 Kinder unter 12 Jahren. Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert, dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Fahrbillets lösen.

Zu den oben bezeichneten Sonntags-Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Niesaaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extrabillets unter denselben Bedingungen wie oben ausgeben. Diejenigen, welche Sonntag von unsrer Station nach den Stationen der Chemnitz-Niesaaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnname in Niesaa zu ermäßigten Preisen Tagesbillets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend Gültigkeit haben.

Leipzig, den 24. August 1857. Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. Gustav Dorkort, Vorsitzender. F. Busse, Bevollmächtigter.

Anmerkung: Die Extrafahrten werden in diesem Jahre nicht nur wie bisher jeden Sonntag früh, sondern auch, wie vorstehend bezeichnet, jeden Sonnabend Abend stattfinden.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann, Löpferg. 8 Dresden, Löpferg. 8

empfehle seine renommirten Pianoforte in Flügel- und Tafelform nach den neuesten und besten Constructionen, im modernsten Aussehen und von vorzüglicher Güte. Besonders macht dasselbe auf sehr schöne und beliebte Flügel, welche sowohl ihres Tones, als auch der äußeren modernen Bauart und vielfach gesuchter Geöße wegen bei den annehmbarsten Preisen der Empfehlung vollkommen entsprechen, aufmerksam.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Conservatorium, Theater- & Musikschule innere Pirn. G. 6, 11.

Bei Unterzeichnetem erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben: Neue holzwirtschaftliche Tafeln zur Inhalts-, Zuwachs-, Ertrags-, Gewichts-, Brenn- und Geldwerths-Ermittelung liegender (roh, aufbereiteter, geschnittener) und stehender Hölzer zum praktischen Gebrauche für Forstmänner, Waldbesitzer, Landwirthe, Holzhändler, Bauherren, Baugewerke und Alle, welche an der Erzeugung, Verwerthung und Verwendung der Hölzer ein Interesse haben, von Max Robert Pressler, Professor an der Königl. Akademie für Forst- und Landwirth zu Tharand. 16 Bogen mit vielen Holzskizzen eleg. in Leinwand gebd. Preis: 1 Thlr. 20 Neugr.

Woldemar Türk. Im Verlage von Carl St. Kleischer in Leipzig erschien soeben und ist vorräthig in allen Buchhandlungen, in Dresden in der unterzeichneten: Galerie der Sächsischen Fürstinnen. Biographische Skizzen sämmtlicher Ahnfrauen des Königl. Hauses Sachsen. Quellenmäßig dargestellt von Franz Otto Etchart. Preis 2 Thaler. Ch. G. Ernst am Ende, Seegrasse 13.

Die Chinasilberwaaren-Fabrik von F.W. Braun, Dresden, Sporergrasse Nr. 12, empfiehlt ihr reich assortirtes Lager im neuesten Geschmack gefertigter Chinasilber-, Neussilber- und Silberplattirter Waaren aller Art. Von Speisegeräthen: Gabeln, Löffel, Suppenkellen, Gemäselöffel, Fischheber, Delgeschelle, Eistöpfe, Flaschen- und Gläser-Unterheber, Thermaschinen, Thee- und Caffeekannen, Caffeepretter in allen Größen, Tischglocken, Tabakboxen, Reit- und Fahrantennen, Stieghügel, Kisten- und Anschraubeporen.

AB. Zugleich empfiehlt dieselbe ihre goldene Veredelungs-Anstalt nach dem elektrochemischen Verfahren, wo alle älteren unscheinbaren Metalle auf Beste verillert, vergoldet und restaurirt werden.